

DigiTanz – Labans Theorie der Kinderbewegungschöre digital gedacht

Donnerstags 12:00-14:00

Gymnastikhalle H13

„Am Anfang war der Tanz und nicht das Wort.“

Rudolf von Laban

Was ist ein Kinderbewegungschor und wie ist der Tanz digital gedacht? Mit diese zwei Grundfragen setzen wir uns gemeinsam im Seminar auseinander und erarbeiten praktisch, in Gruppen, Choreografien, die sich für die Institution Schule eignen. Der Begriff des Bewegungschor ist auf Rudolf von Laban zurückzuführen. Er war ein Tänzer, Choreograf, Maler und Bewegungsforscher und gilt als der Pionier des Ausdruckstanzes.

Etymologisch lässt sich das Wort Chor auf die Antike zurückführen. Der Chor war ein wichtiges Teil des antiken Dramas und bezeichnet ursprünglich eine tanzende Gruppe. In der Entwicklung des antiken Theaters wird die Rolle des Chors immer wichtiger: er kommentiert das Geschehen auf der Bühne oder spricht direkt zum Publikum im Namen des Dichters. Der Ort, an dem der Chor tanzte und sang nennt sich Orchestra und hat die Form eines Kreises. Die Idee hinter dem Bewegungschor lag in der Industrialisierung und damit verbundenen Vereinzelung des Individuums. Um wieder den Gemeinschaftssinn zu stärken, erarbeitet Laban die Bewegungschöre. Die ersten Bewegungschöre entstanden um 1920. Bereits im Jahr 1924 gab es 12 Bewegungschöre in ganz Europa. Ein Wesensmerkmal der Chöre war die Arbeit ausschließlich mit Laien, die in einem künstlerisch-kreativen Prozess involviert waren. Zum Prozess gehört auch das Themenfindung, die entweder vom/ von der Chorleiter*in vorgegeben wird oder vom Chor selbst kommt. Jede*r Teilnehmer*in konnte sich mit dem Werk identifizieren.

Digi-Tanz verweist auf die Verbindung des menschlichen Körper-Leibs zu den digitalen Technologien und dem digitalen Raum. Diese Verbindung eröffnet den Leib-Diskurs unter der Prämisse des obsoleten Körpers. Wie lässt sich der Körper im digitalen Raum nachzeichnen? Was, wie und zu welchem Zweck archivieren wir? Wie verändert sich unsere Wahrnehmung bei analogen und digitalen Choreografien?

Den Tanz setzen wir sowohl in dem digitalen wie auch im analogen Raum um. Jede Gruppe arbeitet zumindest einmal in dem neueingerichteten AV-Studio.

Das Seminar ist vom Projekt Diko2Lab gefördert, um die digitalen Kompetenzen zu erweitern. Diese Förderung ermöglicht zwei Workshops – mit der Choreografin Ewelina Zielonka (<https://ewelinyzielonki.wixsite.com/the-sense-of-place/introduction>) am 25.11.23 und mit der Künstlerin Milena Wichert am 18.12.23. Mit den beiden Künstlerinnen erarbeiten wir Choreografien, die wir filmisch in einem Videowalk am Campus umsetzen.

Teilnahmevoraussetzung: regelmäßige Anwesenheit; das Lesen aller Texte; Mitarbeit im Seminar; Bereitschaft zu Gruppenarbeit (ca. 4 Personen pro Gruppe); Besuch der beiden Workshops; Bereitschaft digitale Tools zu benutzen – trello, padlet etc.; Bereitschaft eine Gruppenpräsentation zu übernehmen.